

# NEUE FRICKTALER ZEITUNG

DIENSTAG | DONNERSTAG | FREITAG

**Zimmerin**Corinne  
Lützelschwab  
aus Möhlin.  
*Seite 2***Mit Leidenschaft**Die Sulzer Turnerinnen  
und Turner begeisterten  
das Publikum.  
*Seite 3***Ein Turm als Tor?**Die Idee für einen Turm  
sorgt in Rheinfelden  
für Diskussionen.  
*Seite 7***Spiel und Spass**Sulz erhält einen  
neuen Abenteuer-  
Spielplatz.  
*Seite 8*

## Bundesgericht entscheidet zugunsten von Mettauertal

193000 Franken Mehreinnahmen durch Mehrwertabgabe nach Landeinzonung

Das Bundesgericht hat die Beschwerde eines Klägers in Sachen Mehrwertabgabe abgewiesen und damit die Praxis der Gemeinde Mettauertal bestätigt.

Bernadette Zaniolo

METTAUERTAL. Gemäss dem neuen Raumplanungsgesetz kann für Baugebiete, welche neu eingezont wurden, eine Mehrwertabgabe erhoben werden. Diese bemisst sich aus der Differenz des Landpreises vor und nach der Einzonung. Handelte es sich beispielsweise um Kulturland mit einem Quadratmeterpreis von zirka sechs Franken und nachher um Bauland mit einem Preis von 300 Franken, so kann auf der Differenz von 294 Franken pro Quadratmeter und nach Abzug der Erschliessungskosten eine Mehrwertabgabe von 10 bis 30 Prozent erhoben werden.

**«Spekulationen entgegenwirken»**

«Hier sieht unsere BNO vor, dass wir 30 Prozent des Mehrwertes in



Die Gemeinde Mettauertal gewinnt den Rechtsstreit vor Bundesgericht in Sachen Mehrwertabgabe.

Foto: Bernadette Zaniolo

Rechnung stellen», so Peter Weber, Gemeindepräsident von Mettauertal auf Anfrage der NFZ. Aus

seiner Sicht ist die Mehrwertabgabe «mehr als fair». Und die Mehrwertabgabe sei mittlerweile im kantonalen

Baugesetz geregelt. «Sie soll Spekulationen entgegenwirken und so die Landpreise nicht anheizen.»

Mit der Praxis der Gemeinde Mettauertal war ein Landeigentümer jedoch nicht einverstanden. Er forderte auf dem Rechtsweg, dass von der Erhebung einer Mehrwertabgabe abzusehen sei oder die Summe herabgesetzt werde. Seine Beschwerde zog er bis ans Bundesgericht.

Am Neujahrsapéro sagte Weber: «In Sachen Beschwerde gegen die Mehrwertabgabe hat unsere Gemeinde vor Bundesgericht gewonnen.»

Gemäss dem öffentlichen Urteil des Bundesgerichts vom 5. Juli 2017 handelt es sich dabei um eine 9605 Quadratmeter grosse Parzelle und 193060 Franken Mehrwertabgabe. Dieses Geld fliesst in die Kasse der Gemeinde Mettauertal.

**«Ein wichtiger Entscheid»**

«Es ist ein wichtiger Entscheid», hält Weber fest. Wie er sich weiter äusserte, dürfen die Gelder aus der Mehrwertabgabe nicht einfach für irgendwelche Projekte der Gemeinde verwendet werden. Hier gebe es klare Vorgaben, wie etwa für Landerschliessungen.

## «Eine Liebesgeschichte ist eine grosse Herausforderung»

Philipp Probst schreibt eine Fricktaler Love Story

Romantik, Herzschmerz und Leidenschaft: Am Donnerstag erscheint in der NFZ der erste Teil der Fricktaler Love Story «Abenteuer Liebe». Die Leser können mitbestimmen, wie sich die Geschichte entwickelt.

Valentin Zumsteg

FRICKTAL. Nach dem Fricktaler Krimi kommt die Liebesgeschichte: Im vergangenen Jahr hat Schriftsteller Philipp Probst für die NFZ «Tod im Rhein» geschrieben. Jetzt folgt mit «Abenteuer Liebe» eine romantische Love Story, die im Fricktal spielt.

«Es macht Spass, diese Geschichte zu schreiben, und es ist eine grosse Herausforderung. Eine Liebesgeschichte soll ja auch spannend sein.



Autor Philipp Probst.

Foto: zVg

Es braucht nicht nur ein Liebespaar, sondern auch Irrungen und Wirrungen», erzählt Probst, der eine Zeit lang im Fricktal wohnte und heute in Basel lebt.

**Liebe auf dem Reiterhof**

In der Geschichte geht es um Lydia, die in Rheinfelden eine Physiotherapiepraxis führt und ihrer Mutter auf dem Reiterhof oberhalb von Mumpf hilft. Dort lernt sie den Assistenzarzt Bernd kennen. Sie findet ihn zuerst arrogant, doch mit der Zeit geniesst sie seine Nähe – bis plötzlich ein mysteriöser Mann auftaucht. Für Spannung ist also gesorgt. «Eine Liebesgeschichte darf nicht zu süßig sein», betont Probst.

Das Fricktal eigne sich sehr gut für eine Liebesgeschichte: «Hier gibt es so tolle Landschaften, da muss man sich doch verlieben. Und überall hat es Tiere, viele Pferde, einfach wunderbar. Zudem liegt die Stadt Basel in der Nähe und auf der anderen Seite des Rheins ist Deutschland. Beste Voraussetzungen für viel Dramatik und Liebe.»

**Drehbuch im Kopf**

Probst, der früher Journalist war und

heute seinen Lebensunterhalt als Buschauffeur verdient, hat schon zahlreiche Bücher veröffentlicht. Für den «Sonntags-Blick» schrieb er einen Fortsetzungskrimi und für das Bordmagazin von Eurobus verfasst er Liebesgeschichten. «Ich komme immer mehr auf den Geschmack bei den Liebesgeschichten.»

Seine Fricktaler Love Story erscheint in vier Teilen, am Donnerstag geht es los. Das Besondere dabei: Die Leserinnen und Leser können mitbestimmen, wie sich die Geschichte entwickelt. «Das macht die Sache schwieriger. Ich habe zwar ein Drehbuch im Kopf, das ich aber mit jeder Folge ändern muss. Dazu kommt, dass ich nur etwas mehr als einen Tag pro Folge Zeit zum Schreiben habe.»

Da bleibt noch die Frage: Wird es ein Happy-End geben? «Doch, das kriegen wir hin. Vielleicht nicht für alle Figuren, aber für die wichtigsten schon.»

## Hochwasserschutz wieder aufgebaut

WALLBACH. Schon wieder Hochwassergefahr in Wallbach: Gestern sind in den gefährdeten Uferzonen des Rheins mobile Hochwasserschutz-Elemente (System «Beaver») eingebaut worden. Die Überschwemmungsgrenze in Wallbach liegt bei rund 3100 Kubikmetern pro Sekunde. «Die Prognosen gehen von 3300 Kubikmetern pro Sekunde aus. Deswegen werden die Hochwasserschutz-Elemente aufgestellt», führte Tanja Roth, Chefin Information beim Regionalen Führungsorgan Unteres Fricktal, gegenüber der NFZ aus. Bereits am 4. Januar 2018 mussten solche Elemente aufgestellt werden. Damals ist nichts passiert. Kanton und Gemeinde planen schon seit längerem, eine Schutzmauer zu bauen, um das Dorf nachhaltig vor künftigen Hochwasserschäden zu schützen. Mit einem Baubeginn ist aber nicht vor 2020 zu rechnen (die NFZ berichtete). (vzu)

